

Eichenprozessionsspinner - *Thaumetopoea processionea* Wissenswertes - Theorie



Bekannt ist der Eichenprozessionsspinner vor allem durch die *Schmetterlingsraupe*, die in Massen auftritt und in typischer Gruppenformation auf Nahrungssuche geht. Diese „Prozessionen“ sind vor allem auf Eichen zu finden, sie schädigen oder schwächen die Bäume aber nur bei mehrjährigem Kahlfraß ernsthaft. Typisch für den Fraß von Eichenprozessionsspinnern ist, dass die Blattmittelrippe des Eichenblattes erhalten bleibt.

Eine *gesundheitliche Gefährdung tritt vor allem zur Zeit des Raupenfraßes* auf, wenn die hungrigen Raupen sehr mobil sind und ihre feinen Haare verlieren. Die sehr feinen Haare der Raupe enthalten das Eiweißgift Thaumetopoein, das beim Menschen allergische Reaktionen auslösen kann. Alte Nester

am Baum oder auch am Boden sind eine Gefahrenquelle, weil sich die Raupenhaare im Lauf der Jahre in der Umgebung anreichern. Maßnahmen müssen dort getroffen werden, wo Menschen durch die Gifthaare gefährdet sind und eine Absperrung des Geländes für längere Zeit nicht möglich ist.

EFFIZIENT & GRÜN

Praxisblätter zur ökologischen Pflege von Grünanlagen und Schaugärten

Eichenprozessionsspinner - *Thaumetopoea processionea*

Wissenswertes - Theorie

Entwicklung

Der unauffällige graue Schmetterling fliegt im August und hat eine sehr kurze Lebensdauer. Pro Jahr kommt es zu einer Generation.

Die Eigelege (1 mm kleine Eier) werden im oberen Kronenbereich auf dünnen Ästen als „Platten“ in mehreren Reihen abgelegt und mit dunklen Schuppen als Tarnung abgedeckt. Bevorzugt werden Waldränder und freie sonnige Stellen.

Die Überwinterung findet im Eistadium statt.

Im Mai schlüpft die Raupe und es kommt daraufhin zu *sechs Larvenstadien*. Die Larven werden bis 5 cm groß. Jüngere Stadien fressen im oberen Kronenbereich, ältere Stadien im unteren Bereich. Die Raupen wandern und fressen hauptsächlich nachts und bilden die typischen Prozessionen entlang von Ästen und Stämmen. Tagsüber ziehen sie sich in ihre Nester zurück (jüngere Stadien in kleine Blattgespinste, ältere Stadien in bis fußballgroße Gespinnstneste im unteren Kronenbereich). Die Nester sind am unteren Bereich mit Kot und Häutungsresten angereichert.

Im Juni/ Juli erfolgt die *Verpuppung*. Der unauffällige graue Falter schlüpft im August.

Problematik der feinen Haare

Vorsicht! Ab dem 3. Larvenstadium werden die kurzen Haare – sie sind nur 0,1-0,2mm lang – problematisch. Bei direktem Kontakt durch Berührung, aber auch indirekten Kontakt durch den Wind kann das Nesselgift der feinen Haare zu Ausschlag,



nessel-sucht-artigen Symptomen, Bindehaut-entzündung, Entzündungen des Rachenraums und der Nasen-schleimhaut führen.

Empfindliche Personen können auch mit Asthma, Fieber, Schwindel etc. reagieren. Die Haare sind lungengängig und haben Widerhäkchen.

Achtung! Leere Gespinste mit Haaren und Häutungsresten bedeuten ein weiteres Jahr und teilweise auch länger Gefahr.

TIPP

Die Larvenstadien 1 und 2 (L1 und L2) haben noch keine kurzen kritischen Haare, erst ab dem 3. Larvenstadium (L3) werden die Brennhaare in zunehmender Menge ausgebildet. Eine Raupe hat viele tausend Haare. Diese können bei Beunruhigung des Tieres abbrechen und das Nesselgift abgeben.

EFFIZIENT & GRÜN

Praxisblätter zur ökologischen Pflege von Grünanlagen und Schaugärten

Eichenprozessionsspinner - *Thaumetopoea processionea* Maßnahmen - Praxis

Vorbeugende Maßnahmen

Das Fördern von Nützlingen hilft den Spinner zu regulieren! Daher ist von jeglichem Insektizideinsatz mit Ausnahme von Bio-Insektiziden abzuraten.



Wichtigste natürliche Feinde

- ⇒ Kuckuck
- ⇒ Fledermäuse
- ⇒ räuberische Käfer – z.B. der Puppenräuber (Laufkäfer) ist als Larve und als Imago in den Nestern zu finden! Er frisst Larven und Puppen des Spinners.
- ⇒ Wanzen
- ⇒ Raupenfliegen, Schmarotzerfliegen (Tachinidae): Diese entwickeln sich parasitisch in den verschiedenen Entwicklungsstadien (hauptsächlich in Raupen von Schmetterlingen).
- ⇒ Schlupfwespen, Brackwespen - parasitieren ebenfalls in Schmetterlingsraupen.
- ⇒ Schlupfwespen sind wichtige Antagonisten vieler Schädlingsarten und halten deren Population auf einem tiefen Niveau!

TIPP

Bei Jungbäumen mit Rindenmulchabdeckung und Stammschutz muss beides entfernt bzw. mitbehandelt werden, da sich die Raupen hier verstecken können.

EFFIZIENT & GRÜN

Praxisblätter zur ökologischen Pflege von Grünanlagen und Schaugärten

Eichenprozessionsspinner - *Thaumetopoea processionea* Maßnahmen - Praxis



Direkte Maßnahmen

Wenn Befall festgestellt wird:

- ⇒ Waldteile absperren und mit Warntafeln versehen
- ⇒ Larvenbekämpfung mit Präparaten nur im Larvenstadium 1 und 2 sinnvoll!
- ⇒ BT – *Bacillus thuringiensis* (Ende April bis Ende Mai, nur im Larvenstadium 1 und 2! Ab Larvenstadium 3 müssen die Haare vernichtet werden!)
- ⇒ Entfernen der Nester: Zuerst mit Bindemittel besprühen, dann absammeln
- ⇒ Absaugen mit Spezialsauger (Wichtig: auch hier verbrennen)
- ⇒ Abflämmen

Hinweis

- ⇒ Beim Absammeln oder Absaugen müssen die Nester und Haare der Larven kontrolliert verbrannt werden
- ⇒ Personen müssen mit Ganzkörperschutz und Atemschutz arbeiten
- ⇒ Unbeteiligte Personen sollen sich während der Arbeiten nicht in der Umgebung aufhalten!

Verbreitung in Österreich

Wien/ Niederösterreich: Gesamter nordwestlicher bis südwestlicher Wienerwald samt angrenzenden Grundstücken und Parkanlagen in Wien und Niederösterreich; Bezirk Gänserndorf

Burgenland: Bezirk Eisenstadt und Jennersdorf

Steiermark: entlang des Murbodens südlich von Graz bis Leibnitz

Informationen zur Verbreitung des Eichenprozessionsspinners in Österreich
<http://bfw.ac.at/400/2123.html>

EFFIZIENT & GRÜN

Praxisblätter zur ökologischen Pflege von Grünanlagen und Schaugärten